

Wichtiges zur Säge

Förderketten

Die Förderketten dürfen keinesfalls straff gespannt werden. Es würde zum Bruch von Wellen und Ketten führen. Man kann die Spannung überprüfen, indem man die Mitnehmer etwas anhebt. 6 cm sollten möglich sein. Die Ketten müssen unter der Säge etwas durchhängen. Oft haben die Ketten unterschiedliche Längen. Das ist aber kein Problem.

Lassen Sie den Förderer gelegentlich alleine laufen. Langsam, schnell, vor- und rückwärts. Es soll ruhig und leise sein. Überprüfen Sie die Führungen unter der Säge.

Reinigung und Schmierung. Die Ketten sind sehr gut vorgeschmiert, so dass hier nicht so schnell was gemacht werden muss. Vor einer Schmierung sollte man die Ketten reinigen. Es empfiehlt sich, ein gutes Kettenspray zu verwenden.

Kugellager

Man soll nicht zu viel schmieren. Wenn man mehr hineinpresst, drückt es die Dichtringe raus. Dann kommt Schmutz hinein und das Lager ist defekt. Empfehlung: am besten einmal jährlich schmieren- Frühjahr/ Sommer, vor dem ersten Einsatz.

Es sind 10 Stk handelsübliche Lager verbaut 6 x UCP 205 ; 4 x UCF 205

Langsam

Lassen Sie den Förderer beim Sägen nur so schnell laufen wie nötig. Es gibt weniger Verschleiß, Lärm und Staub. Auch Störungen treten seltener auf.

Hohe Leistung

Wenn sie mehr Leistung benötigen, muss beides schneller laufen: Förderer und Sägeblätter. Sonst klemmt es

Geräusche.

Sobald ungewöhnliche Geräusche zu hören sind, sollte man die Ursache suchen und beheben. Mögliche Ursachen: Kugellager (Wellen); Kugellager (Motor); Förderketten; Getriebemotor (Ölstand)

Getriebemotor

Die Getriebe sind mit 0,15l Synthetiköl 320 auf Polyglycolbasis gefüllt.

Solange keine Undichtigkeiten auftreten braucht man nichts nachfüllen und nichts kontrollieren. Das Getriebe wird im Betrieb warm, soll aber keinesfalls so heiß werden, dass man es nicht mehr berühren kann.

Sägeblätter.

- Sorgen Sie für scharfe Sägeblätter. Die Maschine benötigt weniger Leistung, läuft deutlich leichter und sie ist leiser. Es treten weniger Störungen auf
- Die Sägeblätter müssen nicht streng angezogen werden. Handfest genügt
- Die richtige Größe: D= 600 mm Bohrung 30 mm. Empfehlungen sind wenig Zähne (36 bis 45). Dünner Schnitt, ideal sind 3,8 bis maximal 4,2 mm.

Keilriemen.

Der Hersteller verspricht keine Längenänderung während der gesamten Lebensdauer des Riemens. Dennoch sollte man die Spannung kontrollieren. Die Riemen sollten gut gespannt sein. So wird mehr Leistung übertragen und es kommt zu weniger Störungen. Auch der Verschleiß ist geringer. Verbaute Keilriemen: 2 x XPB 1500 LW; 1 x XPB 2580 LW; Auch SPB Keilriemen können verwendet werden.

Holz einlegen

Wenn man das Holz richtig einlegt, kommt es seltener zu Störungen. Der „Buckel“ soll nach unten zeigen.

Regen

Die Säge verträgt durchaus etwas Feuchtigkeit. Anschließend sollte sie aber gut trocknen. Das geschieht am besten an der frischen Luft - nicht in eine abgeschlossene Garage stellen! Für Sägen, die dauerhaft im Freien stehen gibt es eine spezielle Abdeckung

Reinigung

Es genügt, die Säge mit Druckluft oder einem Laubbläser abzublasen. Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger und keinen Dampfstrahler. Es würde Kugellager, Motoren und Elektrik beschädigen.

Schaltschrank

Der Schrank muss im Betrieb unbedingt geschlossen sein. Die Elektrik verträgt keinen Staub. Überprüfen Sie gelegentlich den Schrank und die Lüfter. Es soll sauber und trocken sein.

Holzschutz

Es sind keine Anstriche nötig.

Vibrationen

Die Säge darf nicht vibrieren.

Berühren Sie die Maschine bei voller Drehzahl. Falls es Vibrationen gibt, sollte man unbedingt die Ursache suchen. Meist sind es die Sägeblätter.

Regelmäßige Kontrolle

- Vor jedem Einsatz :
- Achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche

- Nach ca 100 Stunden
- Schauen Sie, ob irgendwas locker ist. Überprüfen Sie den festen Sitz der Schrauben.

Nach der Arbeit

Berühren Sie Wellen, Kugellager, Flansche und Riemenscheiben. Seien sie vorsichtig- man kann sich die Finger verbrennen.

Sobald ungewöhnliche wärmeentwicklung auftritt stimmt was nicht. Es schleift was. Die Ursache muss unbedingt behoben werden.

Fehlersuche

Der Förderer startet nicht

- Strom überprüfen
- Hauptschalter aus ?
- Notaus gedrückt ?

Wenn diese Ursachen ausgeschlossen sind

- Meist klemmt etwas.
- Holz zwickt im Sägeblatt
- Holz klemmt oben beim Abwurf
- Holz klemmt unten beim einlegen
- Holz klemmt irgendwo unter der Säge.

Sägeblätter laufen nicht an.

- Ist eventuell ein Notaus gedrückt ? Dann sollten Die Sägeblätter bei Stufe 3 laufen
- Klemmt was ? Schalten Sie den Strom ab. Prüfen Sie, ob etwas klemmt. Die Sägeblätter soll man mit der Hand drehen können..
- Frequenzumrichter: Schalten Sie für ca. eine Minute den Strom ab - (Hauptschalter aus). Dann ist eine etwaige Störung gelöscht und die Säge sollte wieder laufen.

- Wenn nichts geht, öffnen Sie den Schrank. Eventuell zeigt der FU eine Störung an, die kann man dann bestätigen.

Wenn ein Scheit klemmt

- Drücken Sie schnell einen Notaus.
- Schalten Sie den Notaus wieder zurück.
- Lassen Sie den Förderer etwas zurücklaufen. Meist löst sich das eingeklemmte Scheit. (Notaus zurückdrehen, Hauptschalter einschalten, Pos 3 wählen,) Dabei muss man meist unten ein paar Scheite rausnehmen.
- Wenn das nicht geht: Prüfen Sie, welches Scheit klemmt und ziehen Sie es heraus. Achten Sie darauf, das die Säge nicht unbeabsichtigt startet (Stromzufuhr unterbrechen)
- Prüfen Sie den freien Lauf der Sägeblätter. Die soll man mit der Hand drehen können. Schalten sie zur Sicherheit den Strom aus.

Säge mit Dieselmotor

- Starten:
- Gas auf $\frac{2}{3}$ stellen
- Kompressionshebel nach unten drücken und halten!
- Mit Zündschlüssel starten. Kompression erst auslassen, wenn eine Drehzahl erreicht ist
- Schlüssel loslassen , wenn der Motor zündet.
- -
- Drehzahl: Der Motor soll so schnell bzw. langsam laufen, dass möglichst wenig Vibrationen entstehen.
- Achten Sie auf Überhitzung
- Halten Sie einen Feuerlöscher parat.
- Reinigen Sie den Luftfilter
- Kompression: mit dem roten Hebel am Motor kann man die Kompression wegnehmen
 - Zum starten
 - Zur Kontrolle, damit die Sägeblätter frei drehen.
- Prüfen Sie regelmäßig den Ölstand. Ölwechsel ist jährlich fällig.

Transport mit dem Auto

Fahren Sie langsam bei Kurven sowie bei Unebenheiten . Die Säge besteht keinen Elchtest. Sie kann durchaus umkippen. Auch starke Seitenwinde können gefährlich werden. Auch der Luftdruck in den Reifen soll passen: 3,5 Bar

Sicherheit

- Die Säge muss beim Arbeiten sicher stehen. Legen Sie Keile unter die Räder. Keinesfalls darf die Säge wegrollen.
- Beim Verschieben der Säge ist unbedingt die Abstützung hinten ausziehen. Wenn die Säge nach hinten kippt, kann man sie plötzlich nicht mehr halten. Es ist gefährlich!
- Plane und Bordwand müssen im Betrieb geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Plane und Bordwand nur bei Stillstand der Maschine. Die Stromversorgung muss dabei unterbrochen sein
- Schalten Sie bei Wartung und Reparatur immer den Strom ab.
- Greifen Sie keinesfalls in die laufende Säge.
- Schneiden Sie nur sauberes Brennholz. Nichts anderes!
- Verwenden Sie: Gehörschutz, Arbeitskleidung, passendes Schuhwerk, Helm mit Visier bzw. eine Schutzbrille.
- Verwenden Sie eine Maske. Holzstaub kann Allergien auslösen.
- Arbeitsplatz. Der Boden soll sauber, eben, rutschsicher und gut begehbar sein. Es soll nichts rumliegen.
- Stellen Sie sich zum Einlegen seitlich hin. So kann nichts passieren. Der Platz direkt vor der Säge ist wesentlich gefährlicher.
- Achten Sie darauf, dass niemand in der Nähe steht. Besonders Kinder sind fernzuhalten.

Reparaturen

- Schäden an der Maschine sowie an der Elektrik sind umgehend zu beheben. Die Maschine darf solange nicht benutzt werden. Die Arbeiten dürfen nur von ausgebildeten Fachkräften ausgeführt werden.